

Newsletter der
first frame
networkers ag

–
Nummer

54

–
April
2023

–
: first!

Managed Services – eine Über- sicht

EDITORIAL Kampf gegen Strommangel und Cyberangriffe – 2
PERSÖNLICH Freude an der Arbeit, fit mit News und Squash – 2
SPEZIAL Datensicherung – die überlebenswichtige Versicherung – 3
TREND Managed Services – Übersicht über unsere Lösungen – 4
REFERENZ Mit moderner IT-Umgebung günstiger und mobiler – 6
NEU! Hybrides Arbeiten mit HP – 7
VALUE Sicheres Zugriffsmanagement – 7
AKTUELL Mit BCM gut gerüstet für eine Strommangellage – 8

first!
–
Nummer
54
–
April
2023
–

EDITORIAL Kampf gegen Strommangel und Cyberangriffe

Sind Sie gut ins 2023 gestartet? Es hatte ja in diesem Winter in tiefen Lagen zu wenig Schnee zum Skifahren, es war zu warm. Das hatte allerdings auch seine Vorteile. Stichwort Strommangellage.

Im Sommer hat die Schweiz genügend eigenen Strom. Im Winter aber brauchen wir Elektrizität aus dem Ausland. Die Schweiz ist daher immer noch sehr abhängig von den Kernkraftwerken in Frankreich, welche alt sind. Von 56 KKW waren mehr als die Hälfte im Sommer 2022 in Revision. Frankreich musste selbst massiv Strom im Ausland zukaufen. Das hat den Strommarkt aufgeheizt. Inzwischen sind fast alle KKW in Frankreich wieder am Netz. Dadurch und durch die warmen Herbst- und Wintermonate scheint die Strommangellage für einmal abgewendet. Doch der nächste Winter kommt bestimmt – und dann müssen wir besser gerüstet sein.

Das Nationale Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) meldet für das Jahr 2022 eine deutliche Zunahme von Cyberangriffen. Es waren über 34 000, fast ein Drittel mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig liest man, dass weltweit immer noch zehntausende Exchange-Server seit September 2022 nicht gepatcht wurden, trotz eindringlichen Empfehlungen. Leider erleben auch wir bei unseren Aufrufen, dass viele IT-Verantwortliche die Gefahren auf die leichte Schulter nehmen. Die Cyberattacken werden auch in diesem Jahr zunehmen, deshalb richten wir unseren Fokus im IT-Security-Bereich noch stärker darauf aus.

Ich bin sicher, dass wir die erwähnten Herausforderungen gemeinsam meistern können, wünsche Ihnen viel Energie und eine inspirierende Lektüre.

Erich Steiner, CEO, Partner
erich.steiner@firstframe.net



Herausgeber: first frame networkers ag, Haldenstrasse 1, 6340 Baar, Telefon 041 768 08 00, info@firstframe.net
Redaktion: Jörg Koch (Leitung, joerg.koch@firstframe.net), Erich Steiner, Kaj Bossard, Marco Bürgisser, Raebaan Karunakaran, Ivan Kovac, Marco Nicoletti, Silvio Romano, Lukas Studer, Marius Weiss (firstframe.net)
Foto: alice-photo (Cover & Seite 4), Herbert Zimmermann (Seite 6)

PERSÖNLICH Freude an der Arbeit, fit mit News und Squash



Marius Weiss, Teamleiter Service Operations

Von Marius Weiss In der Informatik zu Hause

In der Informatik habe ich mich schon immer zu Hause gefühlt. Meine berufliche Laufbahn begann mit meiner Lehre bei der Jung Electronics AG, mit welcher ich dann zur first frame networkers ag gewechselt habe. Nach einem kurzen Abstecher zu einem IT-Dienstleister in Luzern bin ich seit knapp fünf Jahren Leiter der internen IT und des Service Designs bei der first frame networkers ag. Im Frühjahr 2021 habe ich zudem die Leitung der Service Operations übernommen und werde meine Fähigkeiten als Teamleiter bald mit einem noch grösseren Team unter Beweis stellen können. Am meisten schätze ich an meiner Tätigkeit den abwechslungsreichen Alltag, die Nähe zu meinem Team, zu den Kunden und die technische Arbeit, die mir auch nach all den Jahren sehr viel Freude bereitet.

Immer am Ball

Auch in meiner Freizeit widme ich mich gerne diversen IT-Newslettern, um immer am Ball zu bleiben und beruflich nicht ins Aus geschickt zu werden. Da ich zudem gerne sportlich unterwegs bin, eignet sich vor allem das Squash (auch um bei der Ball-Metapher zu bleiben) für einen gesunden Ausgleich zum Büroalltag. Zeit mit Freunden darf für die Work-Life-Balance natürlich auch nicht fehlen. Sei es ein Bier am See, ein gutes Essen oder ein Konzert – Hauptsache, es macht Spass und bringt gute Gespräche.

marius.weiss@firstframe.net

SPEZIAL Datensicherung – die überlebenswichtige Versicherung

Haben Sie Ihr Backup im Griff? Wer diese Frage mit einem überzeugten Ja beantworten kann, gehört zu den Glücklichen. Denn die Datensicherung geniesst in der IT gemeinhin kein grosses Ansehen.

Von Marco Bürgisser Backups gelten als langweilig, zeitaufwendig, mühsam und einfach. Backup kann jeder. Ist das tatsächlich so? Funktionierte das Backup im Ernstfall? Es lohnt sich für jedes Unternehmen, dies ernsthaft zu überprüfen, weil es um die Sicherheit der Daten geht, um den Schutz von Kundendaten oder sogar von geistigem Eigentum. Die Datensicherung kann sich als überlebenswichtige Versicherung für ein Unternehmen erweisen. Deshalb ist der Aufwand für die Sicherheit der Daten, ein entsprechendes Konzept und das Testen eine gute Investition.

Backup-Produkte für alle Anforderungen

Für jeden Anwendungsfall sollte eine entsprechende Sicherungsmethode bestehen:

- Gibt es Probleme mit der Datenintegrität, z.B. weil ein Datenbankserver seinen Dienst versagt hat, sollte eine aktuelle Datensicherung wiederhergestellt werden können.
- Wenn eine Fehlmanipulation stattgefunden hat, z.B. wenn Dokumente auf dem Dateiserver plötzlich unauffindbar sind, sollte man auf eine Sicherung zugreifen können, die schon ein paar Tage, Wochen oder sogar Monate zurückliegt. Dies gilt insbesondere auch für Daten in der Cloud, auch bei Microsoft 365!
- Wenn der Serverraum im UG ab und zu mal mit Wasser vollläuft oder als Lager für Putzmaterial und Karton dient, ist eine Datensicherung an einem zweiten, sicheren Standort eine gute Vorkehrung.
- Gegen die unbeliebten Cryptolocker empfehlen wir Backups auf Tape oder ein «unveränderliches» Backup, also ein Backup, das man für eine bestimmte Anzahl Tage nicht mehr ändern oder löschen kann.
- Und dann ist es so, dass man nicht nur einen Anwendungsfall abdecken muss, sondern eine Kombination davon oder alles zusammen.

Da soll einer sagen, Backup sei einfach! Für alle diese Anforderungen und Möglichkeiten hat die first frame

«Die first frame networkers bieten Backup Services mit modernsten Technologien an.»

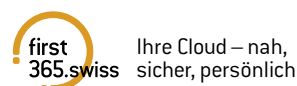
networkers ag einen entsprechenden Service im Portfolio. Im Servicekatalog sind sechs unterschiedliche Backup-Produkte aufgeführt.

Fragen für die Erstellung eines Backup-Konzepts

Wer Backups ernst nimmt, braucht eine Backup-Strategie für die verschiedenen Ausfall- und Verlust-Szenarien, denn meist sind diese Ereignisse unvorhersehbar. Die folgenden Fragen sollten vor der Erstellung eines Backup-Konzepts beantwortet werden:

- Wie viel Zeit darf verstreichen, bis das System oder die Daten wieder zur Verfügung stehen (RTO = Recovery Time Objective)?
- Wie viel Datenverlust darf maximal entstehen – reicht ein Backup-Stand pro Tag oder wären mehrere Sicherungen täglich sinnvoller (RPO = Recovery Point Objective)?
- Wie lange müssen die Backups aufbewahrt werden und gibt es regulatorische oder betriebliche Anforderungen?
- Gibt es unterschiedliche Verfügbarkeitsanforderungen für einzelne Systeme?
- Welche Zeitfenster stehen für Backups zur Verfügung und gibt es Anforderungen bezüglich des laufenden Betriebs für die Backupfenster?
- In welcher Granularität müssen die Backups (z.B. 14 x täglich, 3 x monatlich, 3 x vierteljährlich) vorhanden sein?
- Wie hoch ist die Vertraulichkeit der Daten?
- Wie sollen die Backup-Daten aufbewahrt werden? Müssen diese für den Transport verschlüsselt werden?
- Wie häufig wird die erfolgreiche Durchführung der Datensicherung geprüft?
- Wie häufig wird die Richtigkeit der gesicherten Daten geprüft?
- In welchen Abständen soll der Wiederherstellungsprozess geübt werden?

Gerne unterstützen unsere Backup-Experten Sie bei der Beantwortung dieser Fragen. Die first frame networkers ag bietet verschiedene Backup-Lösungen in der Cloud oder vor Ort an. Dabei werden ausschliesslich modernste Technologien von Veeam genutzt, dem weltweit führenden Anbieter von Datensicherungslösungen.



TREND Managed Services Portfolio – von einzelnen Puzzlestücken bis zum ganzen Bild

Die first frame networkers ag hat ihr Service-Portfolio bereits seit einigen Jahren auf Managed Services ausgerichtet. Gerne bieten wir heute eine Übersicht über unsere Lösungen.

Von Marco Nicoletti «Der Trend geht zum Managed Service» – so oder ähnlich lauteten im vergangenen Jahr die Headlines in vielen Newslettern und Fachzeitschriften. Auch wir haben im «first!» Nr. 51 einen Beitrag zu diesem Thema veröffentlicht – mit der These, dass Managed Services das Zukunftsmodell in der IT-Branche respektive für das Servicegeschäft sind. Inzwischen sehen wir uns darin bestätigt, in der Vergangenheit die richtigen Ziele anvisiert und die korrekten Schritte in die Wege geleitet zu haben. Darum möchte ich mit Ihnen heute eine Reise unternehmen und dabei die Ursprünge von Managed Services bei der first frame networkers ag aufzeigen, die aktuelle Situation beleuchten und auch einen Ausblick in die Zukunft unserer IT-Services wagen.

2006 eine Pionierleistung, 2015 Start einer neuen Ära

Bereits im Jahr 2006 versuchte sich die first frame networkers ag an Hosting-Diensten. Der Fokus lag damals auf übergreifenden Services und dem Betrieb von Firewalls. Offensichtlich waren wir etwas zu früh für den Markt und mussten diese Dienste mangels Interesses kurz darauf wieder einstellen. Beim zweiten Versuch im Jahr 2015 waren wir erfolgreicher und es war der Beginn einer neuen Ära innerhalb des Unternehmens. Interessanterweise basierten die damals angebotenen Managed Services auch auf dem Betrieb von Netzwerk- und Infrastruktur-Komponenten. In den Folgejahren bis heute haben wir unser Portfolio an Managed Services kontinuierlich ausgebaut. Unser Motto ist und war es, durch zahlreiche Gespräche mit unseren langjährigen Kunden und neuen Kontakten mögliche Managed Services für ein System, Produkt oder eine Lösung zu identifizieren, die unseren Kunden einen effektiven Nutzen und Mehrwert bringen.

Das ganze Bild – oder einzelne Puzzlestücke

Heute bin ich ein bisschen stolz darauf, sagen zu können, dass wir unseren Kunden, falls gewünscht, entweder ein komplettes «Bild», stellvertretend für eine IT-Inf-

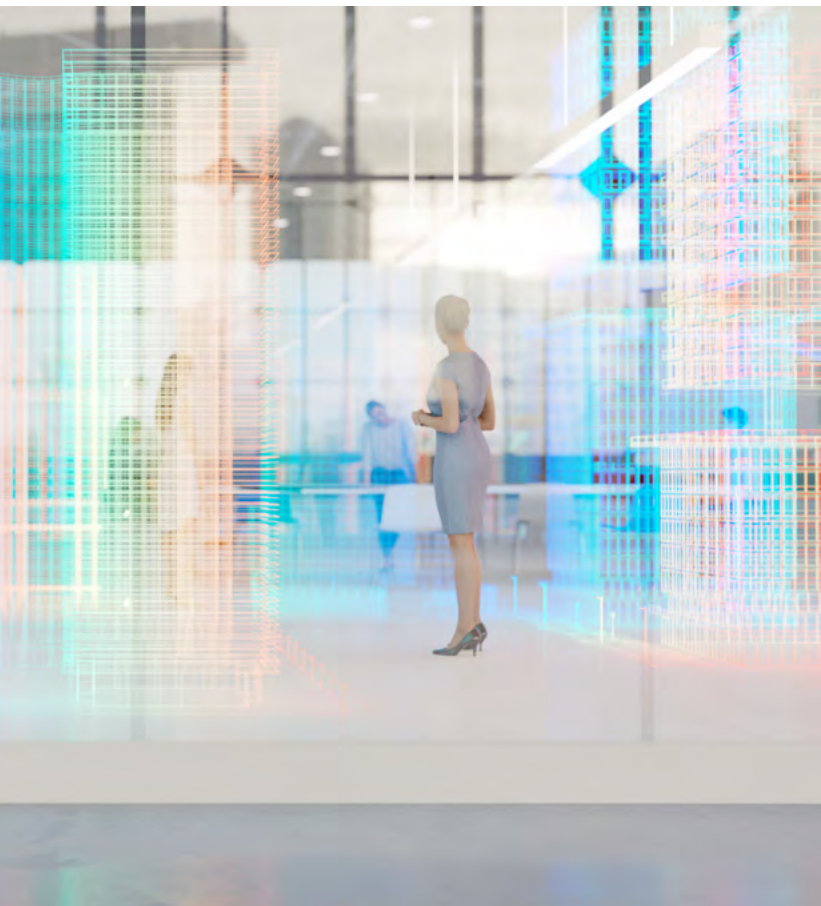


«Der Wunsch
nach hybriden Betriebs-
modellen wird immer
grösser.»

rastruktur, oder nur einen Teil davon als Managed-Services-Puzzlestück(e) anbieten können. Dadurch haben wir heute die Möglichkeit, die unterschiedlichsten Wünsche und Herausforderungen unserer Kunden beim Betrieb der IT-Infrastruktur mittels Outtasking zu unterstützen. Egal ob es nur vorübergehend ist oder es ein längerfristiges Mandat sein darf, haben wir ein geeignetes Werkzeug in unserem Produkte- und Serviceportfolio, um dem Kunden auf Augenhöhe als Partner beizustehen und ihn als Dienstleister zu unterstützen.

Ausblick und These

Wo geht die Reise aus unserer Sicht in Bezug auf IT-Services und uns als Dienstleister hin? Nun, das ist sicherlich eine schwierige Frage, denn sie hängt wie so viele Voraussagen von zahlreichen Faktoren ab. Dennoch möchte ich einen Ausblick wagen und hier und heute eine neue



«In Zukunft geht
es um eine strategische
Partnerschaft
zwischen Kunde und
Anbieter.»

Zeit. In dieser Situation zeigen sich die Vorteile von Managed Services: Die Service Provider verfügen über Spezialwissen und freie Ressourcen und sie bieten den Kunden mehr Transparenz. Allerdings schrecken Abhängigkeit und gefühlt hohe Kosten durch die monatliche Pauschale manche Unternehmen ab. Doch die Kosten eines IT-Totalausfalls liegen in der Regel deutlich höher! Als weiterer Vorteil kommt der Modernisierungsfaktor hinzu, denn Managed Service Provider halten die Systeme der Kunden dauernd auf dem neuesten Stand und integrieren zeitnah neue Technologien.

WER HILFT WEITER?

Unsere Account Manager und Consultants zeigen Ihnen gerne mögliche Lösungen für Ihr Unternehmen auf, besprechen mit Ihnen konkrete Vorgehensmöglichkeiten und begleiten Sie in diesem Prozess.

Kontakt: verkauf@firstframe.net

These aufstellen: Der Wunsch nach hybriden Betriebsmodellen wird immer grösser. Aktuelle Entwicklungen zeigen aber sehr deutlich, dass auch Managed Services sich verändern, um ihre Chancen am Markt zu wahren. Je mehr Fachlichkeit sie dabei liefern, desto mehr Probleme lassen sich mit ihnen lösen.

Transformation vom Provider zum Partner

Einen Widerspruch zwischen den neuen Managed Services und der Cloud gibt es nicht. Im Gegenteil: Die Cloud ist so komplex, dass der Weg dorthin nur über das Know-how und die Skills der Managed Service Provider führen kann. Das heisst, hinter den Serviceangeboten ändern sich nicht nur die Plattformen beziehungsweise die Infrastruktur. Managed Services von heute bedeutet auch nicht länger, nur IT-Dienstleistungen bereitzustellen. Es geht vielmehr um eine strategische Partnerschaft zwischen Kunde und Anbieter, um gemeinsam eine Managed Service Delivery aufzubauen, quasi die Transformation vom Provider zum Partner zu vollziehen.

Herausforderungen und offene Fragen

Zurzeit stehen zwei Herausforderungen im Vordergrund: Einerseits steigt die Komplexität der Systeme, andererseits sind Fachkräfte dringend gesucht. Aus diesen Gründen fehlen bei vielen Unternehmen Wissen, Ressourcen und

REFERENZ Mit moderner IT-Umgebung zu tieferen Kosten und höherer Mobilität

Mit einem Upgrade der gesamten IT-Infrastruktur erreichten die first frame networkers für die schweizweit tätige Gallo AG eine bisher nicht dagewesene Mobilität und einen kleineren IT-Aufwand.

Von Kaj Bossard, Raebaan Karunakaran und Silvio Romano

Die Gallo AG steht für Professionalität und Engagement beim Facility Management. Das Unternehmen wurde 1973 in Zürich gegründet. 1985 übernahm Eduard Karisch senior allein die Firmengruppe; seit 2004 wird der Familienbetrieb in der zweiten Generation von den

Brüdern Eduard und Marco Karisch geführt. Mit umfassenden Facility Services für die ganze Schweiz ist die Gallo AG für ihre Kunden der zentrale Ansprechpartner mit Know-how, Kompetenz sowie branchen- und kundenspezifischen Lösungen. Das Angebot umfasst sämtliche Dienstleistungen für Sauberkeit und Hygiene sowie Hauswartungen, welche zur Unternehmenskultur sowie zur Werterhaltung der Mobilien und Immobilien der Kundschaft beitragen.

Geringere Komplexität, weniger Wartungsaufwand

Aufgrund des End-of-Life von Microsoft Server 2012 und Skype for Business stand ein Upgrade der gesamten IT-Umgebung an. Die bestehende Citrix- und Skype-for-Business-Umgebung war komplex und wartungsaufwendig. Dadurch entstanden hohe Kosten, welche man in Zukunft senken wollte. Das Ziel der Verantwortlichen bei der Gallo AG ist eine Cloud-Hybrid-IT-Umgebung. Da das Unternehmen an sieben Standorten in der ganzen Schweiz präsent ist, soll den Mitarbeitenden ein vereinfachtes standortunabhängiges Arbeiten und Kommunizieren ermöglicht werden.

Einfachere Verwaltung, bessere Kommunikation

Durch die automatisierte Geräteverwaltung und Applikationsverteilung mit Microsoft Intune und Autopilot spart die Gallo AG nun einiges an Kosten ein. Die Geräte können von überall verwaltet werden, was eine erhebliche Zeit- und Aufwandsparnis für die IT bedeutet. Durch die Microsoft-Teams-Lösung wird die Kommunikation untereinander verbessert. Die Mitarbeitenden haben eine moderne IT-Infrastruktur erhalten, mit welcher sie problemlos von unterwegs arbeiten und so von einer bisher



Dario Allenbach, Projektleiter, Gallo AG, Hünenberg

nicht dagewesenen Mobilität profitieren können. Durch Microsoft Teams ist der «Voiceflow» professioneller und standortübergreifend.

«Angenehme und unkomplizierte Zusammenarbeit»

«Die Zusammenarbeit mit der first frame networkers ag empfanden wir als angenehm und unkompliziert», sagt Dario Allenbach, Projektleiter bei der Gallo AG. «Bei Fragen oder Ergänzungen hatten wir immer eine zentrale Ansprechperson, die sich um unsere Anliegen kümmerte. Wir sind zufrieden und freuen uns auf weitere Projekte, die uns den Alltag erleichtern.»

UMSETZUNG

Die eingesetzten Produkte und Services:

- Microsoft Intune & Autopilot
- Azure AD Join
- first 365 VPN as a Service
- SCEPman PKI (Zertifikatsverwaltung as a Service)
- PrintiX (Print Management as a Service)
- Microsoft Teams Direct Routing mit Sunrise SIP-Trunk



NEU! Hybrides Arbeiten mit HP

Mit dem hybriden Arbeiten hat eine neue Ära begonnen. HP Work Happy und HP Hybrid Work sind Antworten darauf.

Von Ivan Kovac «The rules have changed – welcome to the new era of work.» Mit diesen Worten startete HP Inc. vor ein paar Wochen die Kampagne HP Work Happy. Die Regeln haben sich tatsächlich in den letzten zwei, drei Jahren geändert. Das hybride Arbeiten hat die Welt auf den Kopf gestellt und alles beeinflusst, vom Arbeitsplatz über die Unternehmenskultur bis zu den persönlichen Prioritäten. Diese Umstellung auf ein anderes Arbeitsmodell führte uns klar vor Augen, dass wir von beinahe überall produktiv, kollaborativ und innovativ sein können. Unternehmen mussten sich an diese Veränderung anpassen, um für die Mitarbeiter relevant und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Neue Ära, neue Tools

Die neue Ära des hybriden Arbeitens wird mit den folgenden Tools ausgestattet:

- Dragonfly: Ein 5G-Laptop, der hilft, von überall effektiv zusammenzuarbeiten.
- Services: Konfiguration und Bereitstellung von Services, die die richtige Technik zur richtigen Person bringen, unabhängig von der Entfernung.
- HP AnyWare: Bietet sicheren, standortunabhängigen Serverzugriff aus der Ferne.
- Noise reduction: Sie werden gehört, egal wo Sie arbeiten.

first frame networkers sind Nachhaltigkeitspartner

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die HP Inc. in der Schweiz 67 Amplify Impact Partner verzeichnen, die sich für einen nachhaltigen positiven Wandel einsetzen. 14 Partner haben durch zusätzliche Mitarbeitertrainings und nachhaltige Geschäftsabschlüsse den Status HP Amplify Impact Catalyst 3-Star Partner erreicht. Die first frame networkers gehören dazu. Als Nachhaltigkeitspartner engagieren sie sich für eine lebenswerte Zukunft. Auch das wirtschaftliche Argument für Nachhaltigkeit war nie stärker.



VALUE Sicheres Zugriffsmanagement

Die lückenlose Kontrolle aller Zugriffe mit Administrationsrechten ist ein entscheidender Sicherheitsfaktor. Privileged Access Management (PAM) von Fudo Security ist die optimale Lösung für die Verwaltung und Kontrolle von privilegierten Zugriffen.

Von Marco Nicoletti Vor einem Jahr haben wir in der «first!»-Ausgabe Nr. 51 über eine unserer neusten Produkte-Errungenschaften berichtet – über die Lösung für Privileged Access Management (PAM) von Fudo Security. In der Zwischenzeit durften wir einige Fudo-Integrations-Projekte für unsere Kunden erfolgreich umsetzen und die Verwaltung der Zugriffe von privilegierten Accounts merklich verbessern.

Grosse Nachfrage

Bei Gesprächen mit Interessierten hat sich herausgestellt, dass eine grosse Nachfrage nach einem PAM-Service respektive einem Managed-PAM-Service besteht. Mit den Erkenntnissen aus unseren Gesprächen haben wir mit dem Hersteller die Möglichkeit initiiert, zukünftig neben den herkömmlichen Lizenzierungs-Modellen auch verbrauchsorientierte beziehungsweise nutzenbasierte Optionen zu entwickeln.

Zugriffe verwalten und überwachen

Unser Ziel bei diesen Abklärungen ist, dass unsere bestehenden Kunden und weitere interessierte Unternehmen in Zukunft auf einfache Art und Weise von unserer PAM-Lösung von Fudo Security profitieren können. So können die Unternehmen privilegierte Zugriffe auf die IT-Infrastruktur überwachen und verwalten. Dadurch erhöht sich die Sicherheit im Netzwerk. Ausserdem kann man die individuellen Zugriffsmöglichkeiten flexibel einstellen und die Einhaltung der Compliance-Anforderungen gewährleisten. Systeme und Daten sind dadurch optimal geschützt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder möchten Sie mehr zum Thema PAM und Services erfahren? Dann melden Sie sich bitte bei Ihrem Account Manager oder direkt bei unserem Verkauf (verkauf@firstframe.net).



AKTUELL Mit BCM gut gerüstet für eine Strommangellage

Der nächste Winter kommt bestimmt – und mit ihm möglicherweise eine Strommangellage. Darauf sollte sich nun jedes Unternehmen vorbereiten. Die frühzeitige Planung mit Business Continuity Management (BCM) hilft, potenziell gravierende Schäden zu verhindern.

Von Lukas Studer In den Medien wurde im letzten Herbst viel über eine mögliche Strommangellage in der Schweiz berichtet. Im Sommer kann der Strombedarf problemlos mit der eigenen Produktion gedeckt und sogar Energie exportiert werden. Im Winter ist die Schweiz allerdings auf Importe angewiesen. Die Lage kann aufgrund von verschiedenen Faktoren kritisch werden, auch wenn für dieses Jahr erste Stimmen Entwarnung geben. Die Gefahren bleiben bestehen und es kommen schlimmstenfalls neue hinzu. Jedenfalls steigt die Wahrscheinlichkeit einer Strommangellage in den nächsten Wintern.

Kritisch für viele Unternehmen

Für viele Organisationen, insbesondere für uns als Informatikfirma, aber auch für viele Kunden, ist das Schadensausmass bei einer Strommangellage sehr gross. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird derzeit noch als gering eingeschätzt – ideale Bedingungen, um drohenden Schäden mittels Business Continuity Management (BCM) zu begegnen. Die first frame networkers haben sich entsprechend vorbereitet. In drei Teilprojekten haben wir Szenarien durchgespielt, Vorkehrungen getroffen und, soweit dies bei einem Service Provider im Livebetrieb möglich ist, die vorgesehenen Vorgehensweisen geprüft. Die Szenarien haben wir dem Gefährdungsdossier Strommangellage des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS) entnommen.

Worst-Case-Szenario als Basis

Das Szenario «Extrem», bei welchem Netzabschaltungen während 16 Wochen vorgesehen sind, bereitete uns dabei am meisten Kopfzerbrechen. Zwar sind unsere Rechenzentren seitens Betreiber gut vor plötzlichen Stromausfällen geschützt. Ob die Versorgung bei einer behördlich befohlenen regionalen Netzabschaltung gewährleistet ist, kann derzeit allerdings niemand mit Sicherheit sagen. Daher haben wir dieses Szenario als Worst Case zur Basis unserer weiteren Abklärungen gemacht.



Notfallkonzepte liegen bereit

Anhand unseres BCM-Prozesses konnten wir gezielt Notfallkonzepte erarbeiten. Diese sehen vor, unseren Betrieb auch bei regionalen Netzabschaltungen möglichst über einen langen Zeitraum zumindest teilweise aufrechtzuerhalten und unsere Cloud Services so lange wie möglich bereitzustellen. Im schlimmsten Fall sehen wir tägliche Ein- und Ausschaltprotokolle vor, um wenigstens zu den, den jeweiligen Rechenzentren zugewiesenen, regionalen Betriebszeiten Leistungen gewährleisten zu können. Natürlich bräuchten wir für diese Art des Notbetriebs zusätzliche Kräfte, die unser Datacenter Operations Team unterstützen.

Auch kundenseitige Vorbereitung notwendig

Daher ist es wichtig, dass sich auch unsere Kunden entsprechend vorbereiten: Abhängigkeiten der Systeme untereinander müssen vorgängig in einem Notfallplan dokumentiert werden. Aus- und Einschaltpläne sind so zu verfassen, dass auch Personen ohne IT-Kennntnis und -Erfahrung diese ausführen können, da ein Remotezugriff oder eine Reise zum Standort des Kunden im Notfall allenfalls nicht zu bewerkstelligen ist. Zusätzlich muss sichergestellt sein, dass die Pläne bei plötzlichen Ereignissen als Offlinekopie verfügbar sind.

Egal ob aufgrund der Strommangellage oder einer anderen Gefahr, empfehlen wir unseren Kunden, sich mittels Notfallplanung vorzubereiten und sind dabei gerne behilflich.